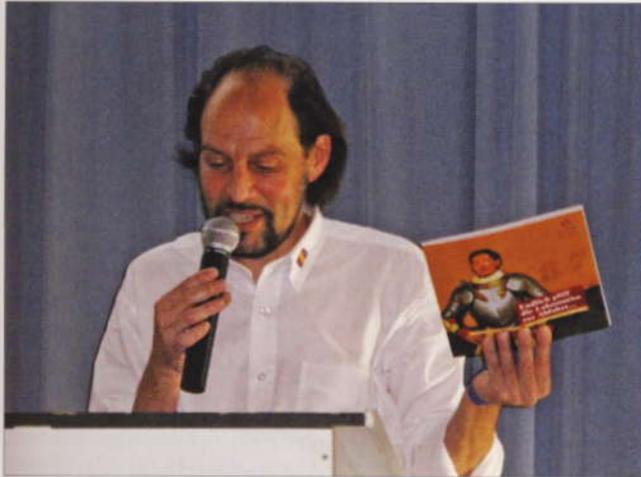


Broschüre, verfasst von Werner Bellwald, vorgestellt



Am Amici-Treffen in Naters stellte Werner Bellwald die Broschüre «Endlich piff die Lokomotive zur Abfahrt» vor.

Die Stiftungsmitglieder der «amici zentrum garde» trafen sich am Samstag, 13. November 2010, in Naters und blickten auf das vierte Stiftungsjahr zurück. An der Stiffterversammlung wurde das Buch «Endlich piff die Lokomotive zur Abfahrt», verfasst von Werner Bellwald, vorgestellt. Die Broschüre enthält die Erlebnisse des Schweizergardisten August Benedikt Kunz, der von 1878 bis 1882 in der Schweizergarde diente. Die Broschüre wurde durch das Kulturzentrum der Päpstlichen Schweizergarde veröffentlicht. Dieser sollen noch weitere Publikationen folgen.

Toni Jossen, Obmann der Amici, hiess die anwesenden Stiftungsratsmitglieder willkommen und konnte auf ein aktives Vereinsjahr zurückblicken. In seinem Jahresrückblick streifte er mit treffenden Worten die Kreuzdebatte, die im Wallis entfacht ist.

Die Amici sind der verlängerte Arm des Stiftungsrates. Dieser Freundeskreis hat den Zweck, den Stiftungsrat nach Kräften zu unterstützen, sei es mit 50 Franken Jahresbeitrag oder mit einmaligen 1'000 Franken oder mehr. Die Stifter werden in der Ehrengalerie der Festung verewigt. Die Amici helfen mit ihren Beiträgen die laufenden Kosten zu tragen und werden als Museumsführer, Ideenlieferanten, Werbeträger, Ausstellungs- und Sponsorensucher und Cafetiers eingesetzt. Die Anzahl der neuen Stifter ist auf

155 angestiegen. Die meisten Führungen fallen in den Monaten Juni, September, Oktober und November an.

Der Trägerverein

Erich Bumann vom Trägerverein «La Caverna» konnte leider nicht anwesend sein, daher verlas Toni Jossen dessen Bericht, dem zu entnehmen war, dass die ersten Führungen durch die Festung bereits erfolgreich durchgeführt worden waren.

Der Strahlerverein Oberwallis, dessen Initiant Reinhard Eyer ist, hat die Verhandlungen mit La Caverna aufgenommen, um ein künftiges Strahlermuseum zu realisieren.

Die 20'000er Grenze bei den Museumsführungen ist bald erreicht! Dies dank dem unermüdlischen Einsatz der Museumsführer, die wie Siegfried Heinzen 360, Hugo Wyssen 190, Martin Karlen 187, Bernhard Rotzer 111, Roland Walker 111 und Johann Mutter 101 Führungen durchs Mu-

seum gemacht haben.

News aus der Festung

Im Februar wird mit dem Ausbruch für den Kulturfels begonnen. Den Museumsbetrieb sollte dies nicht allzu stark behindern. Ebenfalls soll der Panoramaweg vom Friedhof Naters aus zur Festung baldmöglichst realisiert werden.

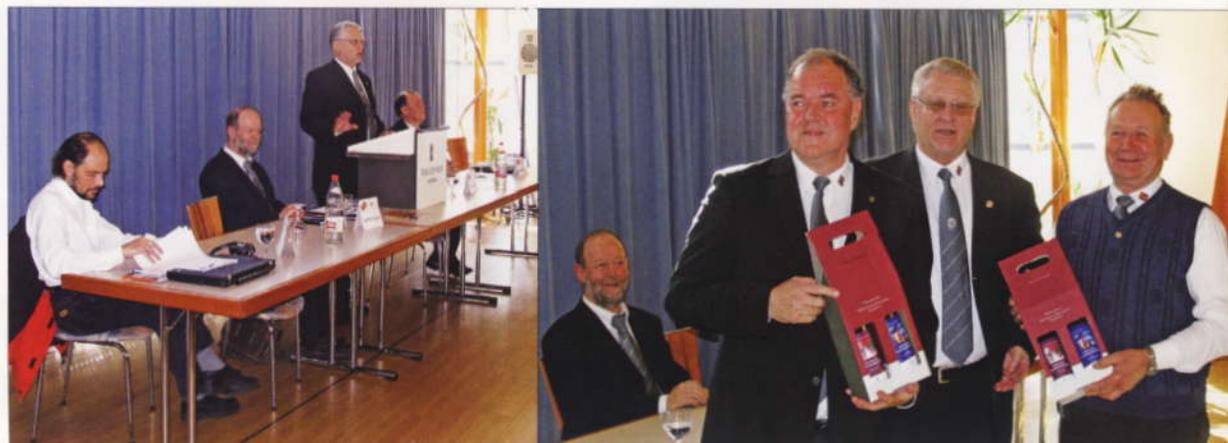
Im Anschluss an die Stiffterversammlung wurde gemeinsam das Mittagessen, welches traditionsgemäss aus Brisolée und frischem Wein besteht, eingenommen.

Die erste Broschüre

Nach dem Mittagessen stellte Werner Bellwald die von ihm verfasste Broschüre von August Benedikt Kunz vor. Die Geschichte des Gardisten August Benedikt Kunz, geboren am 12. Februar 1856 in Liestal, bildet den Auftakt einer Publikationsreihe. Die urtümliche Schilderung des facettenreichen Leben mit seinen

Hochs und Tiefs, mit seinen Reisen und Aufhalten in verschiedenen Ländern, ermöglicht der Leserschaft einen Einblick in eine uns entschwundene Zeit. Gleichzeitig faszinieren die abenteuerlichen Berichte durch ihre überraschenden Wendungen und ihre Authentizität. Natürlich kommt dabei seinem Lebensabschnitt als Gardist in Rom eine besondere Bedeutung zu.

Diese und weitere Veröffentlichungen sollen zum besseren Verständnis und zu einem fundierteren Wissen über die kleinste Armee der Welt beitragen. Wie es der Zielsetzung entspricht, stehen die Gardisten mit all ihren vielfältigen Überzeugungen, Erfahrungen und Abenteuern vor, während und nach der Dienstzeit in der Ewigen Stadt im Zentrum der Betrachtungen. Dies soll auch für die künftigen Schriften des Kulturzentrums der Päpstlichen Schweizergarde gelten. ●



Der Vorstand der «amici»: Werner Bellwald, Stefan Ruppen, Toni Jossen, Präsident und Roland Walker. Roland Walker rechts und Johann Mutter links haben über 100 Führungen durchs Gardemuseum gemacht und konnten hierfür von Toni Jossen ein kleines Präsent entgegennehmen.